

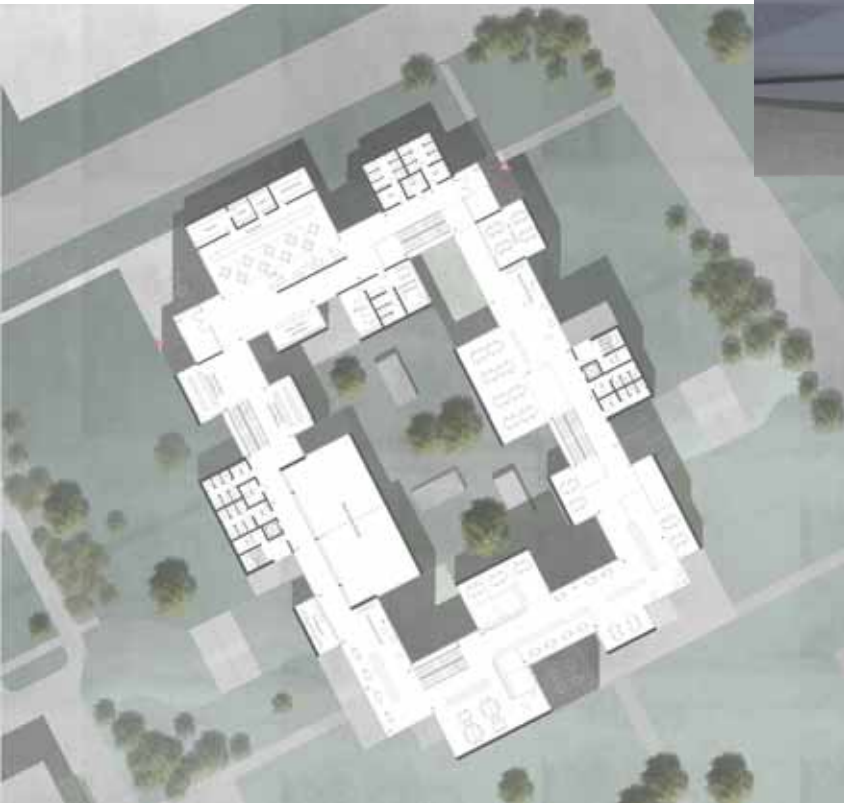
Forum Gutes Studium & Gute Lehre

Hochschule Bochum, 26.04.2017

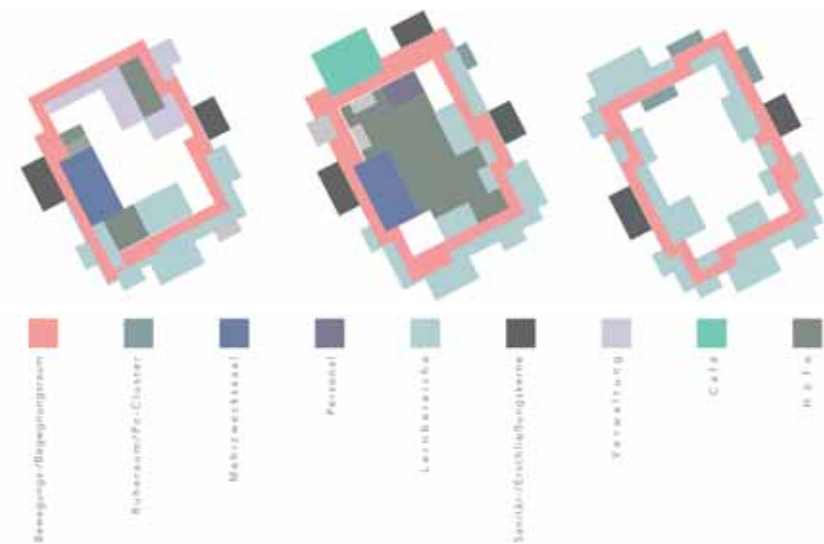
Prof. Gernot Schulz_Lehrgebiet Entwerfen_Fachbereich Architektur

„Space To Learn“

Studierende des Fachbereichs Architektur entwerfen ein Lernzentrum auf dem Campus der Hochschule Bochum



Das Entwurfskonzept der Studentin **Amelie Kurz** sieht eine klar strukturierte Grundrissorganisation vor. Alle Nutzungen und Lernbereiche sind an einen Rundgang angelegt, welcher als Bewegungs- und Begegnungsraum dient. Unterschiedlich große Vor- und Rücksprünge schaffen eine spannende Gebäudegeometrie und zonieren die Lernbereiche sinnvoll für Einzel- oder Gruppenarbeitsplätze. Ein weitläufiger Innenhof bildet die Gebäudemitte und bietet neben Belichtungsmöglichkeiten ein weiteren Ort zum Verweilen. Ein Café in präzenter Lage schafft einen weiteren Kommunikationsraum. Durch die 2-geschossige Höhenentwicklung fügt sich das Gebäude in den naturnahen Raum der Hochschulumgebung gut ein, gleichzeitig hebt es sich dadurch aber auch von der vorhandenen Bebauung ab und gewinnt an Bedeutung.



Im digitalen Zeitalter zeigt sich, dass sich der Mensch trotz Vernetzung nicht nur allein zu Hause Wissen aneignet, sondern durchaus die Gemeinschaft sucht, um effektiver zu lernen. Betrachtet man die Nachfrage nach Arbeitsplätzen in den Hochschulbibliotheken, wird deutlich, dass die Ära der Bibliothek als physischer Lernort nicht beendet ist. Vielerorts verändern sich die Bibliotheken und ihr Angebot wird ergänzt bzw. erweitert. Es entstehen „Lernzentren“, „Learning Hubs“ oder „Idea Stores“ um der Nachfrage gerecht zu werden. Im Rahmen des Fachs Entwerfen haben im WS 2016.17 Studierende die Aufgabe bearbeitet, auf dem Campus der Hochschule Bochum ein Lernzentrum zu entwerfen. Ziel war es ein Gebäude zu entwickeln, welches Studierenden Möglichkeiten bieten soll, allein oder in Gruppen zu arbeiten und zu lernen. Hierzu galt es Räume zu konzipieren, die sowohl konzentriertes Arbeiten ermöglichen, als auch ein Gemeinschaftsgefühl wecken, um den Lernprozess effektiver zu gestalten. Gesucht wurde nach einem Ort der Kontemplation, Ruhe, Inspiration und geistigen Stimulation in einer Umgebung, die das Gefühl der Gemeinschaft fördert. Folgende Aspekte bzw. Fragestellungen fanden im Entwurfsprozess Berücksichtigung und wurden architektonisch umgesetzt: Wie sehen Arbeitsplätze aus, die optimal das konzentrierte Lernen unterstützen und dennoch das Gemeinschaftsgefühl fördern? Wieviel Privatheit benötigt man für ein konzentriertes Arbeiten? Wie sind „work out“ Zonen zu gestalten? Durch welche räumlichen Mittel erreicht man ein Gemeinschaftsgefühl? Für das neu zu entwerfende Gebäude war ein Raumprogramm vorgegeben, welches das Angebot an unterschiedlichen Lernatmosphären vorsieht. Ergänzt wurde das Programm durch eine Cafeteria und einen multifunktionalen Veranstaltungssaal. Städtebauliche Grundlage für den Entwurf war eine Vorstudie der Stadt Bochum zur künftigen Entwicklung des Campus und der näheren Umgebung.



Ein Spiel mit offenen und geschlossenen Lernzonen schafft im Entwurf von **Jannis Maurer** attraktive und kommunikative Bereiche. Die Lernbereiche sind in zwei gespiegelten Riegeln angeordnet, welche über ein einseitig geöffnetes Atrium miteinander verbunden sind. An den Kopfseiten der Riegel sind jeweils die Bibliothek und das Café platziert. Beide Nutzungen öffnen sich über mehrere Geschosse zum Atrium und lassen interessante Sichtbeziehungen und Interaktion zu. Die von Außen strenge Anmutung des Gebäudes wird dadurch im Inneren aufgehoben. In der Höhenentwicklung fügt sich das 4-geschossige Gebäude in die Umgebung ein und folgt der Studie der Stadt Bochum zur Campuserwicklung. Eine mit Lochblechen verkleidete Pfosten-Riegelkonstruktion ermöglicht transluzente Lichteinfälle, durch die im Inneren des Gebäudes eine angenehme Atmosphäre erzeugt wird. Bei Bedarf lässt sich das Licht durch Öffnen oder Schließen der Blechpaneele variieren und der gewünschten Lernstimmung anpassen. Gleichzeitig sorgt die Konstruktion für den sommerlichen Wärmeschutz und verleiht dem Gebäude, wenn in den Abendstunden das Licht nach Außen gefiltert wird, ein interessantes Äußeres.

